

ARLEKIN

FORMATION À LA MÉDIATION
POUR L'INCLUSION SOCIALE
PAR LA MOBILITÉ EUROPÉENNE



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

1

ArleKin ist Teil des Erasmus+ CreE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IP1-SOC-IN -

DIE EUROPÄISCHE TOUR DER SOZIALMEDIATOREN



DER "BISSAC" DER GESELLSCHAFT*

* *Der "Bissac" war die Tasche, die die Gefährten auf ihren Schultern während ihrer Reise trugen.
Tour de France*



Entwickelt vom Europäischen Arlekin-Ausschuss

Ana Maria Costa e Silva

André Moisan

Clarisse Fortecœuf

Francine Kinet

Hamid Ghobrini

Nicolas Niscemi

Produktions-CreE.A 2018

Sozialmediation in der europäischen Zeit

(von André MOISAN, ArleKin Projektkoordinator, dann CréE.A.)

Warum hat dieser Teufel aus Harlequin diese Idee der Tour durch Europa der Sozialmediatoren, initiiert durch das nach ihm benannte europäische Projekt ArleKin, aus der Zauberkiste geholt?

Dieser farbenfrohe Charakter, - präsent im kulturellen Erbe aller europäischen Länder, eine wesentliche Figur der *Commedia dell'arte*, bescheiden in der Verfassung, Diener seiner

Meister, aber schärfer als sie, um alle *Verwirrungen* zu lösen, die das tägliche Leben unserer sozialen Leben ausmachen, in gewisser Weise, Vermittler vor dem Brief - weiß, wie man das Maß der Situationen nimmt und die Idee des Genies findet, die das Problem löst.

(...)

Und dann entstand Harlekins geniale Idee: die Europatour.

Die Tour, zunächst mit ausdrücklichem Bezug auf die Tour de France des Compagnons¹. Ihr wesentliches Merkmal ist, dass der Beruf durch die Praxis erlernt wird, nach der berühmten Maxime: "Durch das Schmieden wird man zum Schmied". Das Gleiche gilt für die Mediation: Eine innovative Praxis mit wenig Präzedenzfällen, Wissen kann nur auf der Erfahrung von Mediatoren und nicht auf von außen hergestellten Standards aufgebaut werden. Und wie der Beruf, den die Reisenden gelernt haben, wird dieses Wissen durch eine Vielfalt an Know-how bereichert, die von den Regionen, Ländern und Meistern abhängt, die es ausüben: und wie könnte man es besser erwerben, als zu lernen, ihre Kunst im Kontakt mit ihnen anzuwenden? Aus dieser Überzeugung heraus entstand die Tour d'Europe des médiateurs sociaux. Und seine erste Errungenschaft, durch das ArleKin-Projekt im Jahr 2016, bestätigte diese Hypothese mehr als.

Dann also Europa. Erstens, weil es unser gemeinsamer Horizont, unsere heutige Geographie ist. Die Themen sind die gleichen: strukturelle Fragen nach der "Deinstitutionalisierung", die so genannten Phänomene der Ausgrenzung, und moderner Individualismus; gemeinsame zyklische Fragen durch die Aufnahme von Migrationsströmen und die Zunahme terroristischer Gewalt. Zweitens, weil Europa selbst einen Wert darstellt: den der Toleranz und Offenheit gegenüber anderen. Auch hier hat das ArleKin-Projekt 2016 diese Hypothese voll bestätigt: Mediatoren haben "Lust auf Europa", auf Austausch, Begegnung und gemeinsame Konstruktionen².

¹ Aber es gibt sie auch in Deutschland, mit einer anderen Tradition.

² Siehe die Zeugnisse der Mediatoren, S. 33-34 dieser Datei.

Die Tour durch Europa der Sozialmediatoren

Die Europa-Tournee stellt eine echte Herausforderung dar.

Ausbildung, die ein hohes Maß an Investitionen erfordert. Das Lernen wird im Verhältnis zu dieser Investition stehen. Um sie zu unterstützen, stehen eine Reihe von Bildungsressourcen zur Verfügung.

Gleichzeitig ist diese Reise mehr als eine klassische Ausbildung, die es uns ermöglicht, neue Praktiken und neues Wissen zu erlernen: Es ist eine Ausbildung an uns selbst, eine Klammer, die uns dazu bringt, die Bedeutung der sozialen Vermittlung auf unserer persönlichen und beruflichen Reise zu hinterfragen.



5

Die Tour d'Europe des Médiateurs Sociaux ist ein Ausbildungssystem, das darauf abzielt, den Beruf des Sozialmediators durch Eintauchen in verschiedene Mediationskontexte für soziale Integration zu erlernen. Es verwendet eine **Methodik des "Research-Action-Training"**, die insbesondere die **erfahrungsmäßige, reflektierende und selbstlernende Dimension** umfasst. Es veranschaulicht die "globalisierende Dimension" des Selbstlernens, ein "Selbstlernen im Dialog mit der Welt", um den Ausdruck von Pineau zu verwenden³.

³ Pineau, G. (2011). Für eine Gestaltung von Begegnungen durch Selbsttraining im Dialog mit der Welt. Em A. A. J. Serizel, französisch-marokkanische Treffen und Begegnungen. Interview mit Gaston Pineau. Paris: L' Harmattan.

Inhaltsverzeichnis

<i>MEIN REISEHANDBUCH</i>	9
<i>Lernen in verschiedenen Phasen</i>	10
<i>MEIN VIRTUELLER CAYENNE</i>	15
<i>Mein Logbuch</i>	19
<i>1. Etappe der Reise: das erste Schulungsseminar</i>	20
<i>2. Etappe der Reise: Eintauchen in die Gastorganisation</i>	24
<i>3. Etappe der Reise: das Bewertungsseminar nach dem Praktikum</i>	26
<i>4. Etappe der Reise: die Präsentation meines Meisterwerks</i>	27
<i>ANHÄNGIGKEITEN</i>	31
<i>Erfahrungsberichte von Compagnons Mediatoren</i>	33
<i>Theoretische Unterstützung</i>	35
<i>Werkzeugkasten: MC, MA, MA</i>	39

Was ich am Ende des Kurses tun kann. Reise

- a. **Erfahren Sie mehr über sich selbst**, um Ihre Professionalität als Mediator-Mediator aufzubauen;
- b. **Lernen Sie aus Ihren eigenen** Mediationspraktiken, indem Sie diese mit **Praktiken in anderen Ländern** vergleichen und Methodenkenntnisse in der Situationsanalyse entwickeln;
- c. **Berichten Sie diese Erfahrung** an seine Struktur;
- d. Entwicklung und **Förderung des Konzepts und der Praxis der Mediation**;
- e. **Förderung von CreE.A** (der Aufbau des europäischen Raums der sozialen Mediation)

Die 4 Bereiche, in denen ich gelernt haben werde

- a. Lernen **durch Erfahrung**, es besteht darin, die eigene Praxis und Erfahrung als privilegierten Lernort zu nehmen, unter der Bedingung, dass man über sie nachdenkt, um besser von ihnen zu lernen;
- b. **Über sich selbst** lernen (Mediation mit sich selbst): durch Reflexion der eigenen Biographie und Engagement für soziale Mediation; und auch durch den Schock, anderen Darstellungen und Praktiken zu begegnen. Diese Reflexion und dieser Schock ermöglichen es, die berufliche Identität des "Sozialmediators" und die "Haltung" des Mediators aufzubauen.

- c. **Erlernen Sie Beobachtungs- und Analysemethoden:** Der begleitende Mediator wird ein anderes Universum entdecken. Um es beschreiben und verstehen zu können, muss er mit Methoden ausgestattet sein. So wird er in der Lage sein, sie in seinen eigenen beruflichen Kontext zu übertragen.
- d. **Ein neues Verständnis von Mediation:** die Entdeckung neuer Ansätze Kontexte, neue Praktiken und neue Konzepte der Mediation, indem sie in direktem Kontakt mit ihnen steht. Diese theoretische, konkrete und aktive Dimension **transformiert die Sichtweise und das Wissen der Mediatoren.**



Das Training zielt auch darauf ab, ein Kollektiv von Peers - Journeyman Mediator (MC) und Master of Learning (MA) - aufzubauen, die so die Kandidaten unterstützen und das individuelle Lernen festigen. Training und Lernen ist somit dialogisch und kann zusätzlich bereichert werden.

Lernen in verschiedenen Phasen

Die Ausbildung selbst konzentriert sich auf das Immersionspraktikum, das das Herzstück des Systems ist. Aber damit MCs und MAs das Beste aus diesem Praktikum herausholen können, müssen sie darauf vorbereitet sein. Sie müssen auch in der Lage sein, diese Erfahrungen zu reflektieren und zu bewerten, um diese zu übertragen und in ihrem beruflichen Kontext zu vermitteln. Sie erfolgt in 4 Stufen.

1. Erstens, ein zweitägiges Vorbereitungsseminar - einen Monat vor dem Immersionspraktikum

Ziel dieses Seminars in einer europäischen Stadt ist es, alle "Mediatoren-Begleiter" und "Lehrlingslehrer" zusammenzubringen, damit sie sich gegenseitig kennenlernen und den vorgeschlagenen pädagogischen Ansatz sowie theoretische und erfahrungsmäßige Referenzen übernehmen können.

Um davon besser zu profitieren, müssen die MCs und MAs während des gesamten Zeitraums vor dem Immersionskurs bestimmte Vorbereitungsaufgaben erfüllen und vor allem *über sich selbst als Person und als Mediator nachdenken*.

Dieser Schritt zielt darauf ab, seine persönliche Autobiographie zu rekonstruieren und professionell, um sich besser kennenzulernen und mit anderen zu teilen.

Tour of Europe Mediatoren. Jeder sucht nach den Merkmalen persönliche Erfahrung und auch Berufserfahrung in den Bereichen als Mediator (2 oder 3), die auf ihrer Reise wichtig waren. professionell.

Sie werden die Werkzeuge haben, die ihnen helfen, diese reflexive Rückkehr zu schaffen und sie im Seminar und im Reisebuch zu teilen.

2. Das Immersionspraktikum in der Gastorganisation

Der Immersionskurs dauert 12 Tage. Es ist das Stadium, in dem man andere Kontexte, andere Realitäten und andere Praktiken kennt, die sich von den eigenen unterscheiden. Dieses Wissen wird es ihnen ermöglichen, ihre Praktiken mit denen anderer Länder zu vergleichen und methodische Fähigkeiten zur Situationsanalyse zu entwickeln. Um dies zu tun, ist es wichtig, zuzuhören und zu beobachten, was in einer anderen geografischen, gemeinschaftlichen und organisatorischen Realität geschieht.

Es ist auch wichtig, zu beobachten und aufzuzeichnen, was man beobachtet und hört und darüber nachdenkt, es schriftlich in Worte zu fassen.

Um die Arbeit bei der Organisation des Besuchs und die Aufgaben der Erkundung und Beobachtung, der Aufzeichnung und des Austauschs zu erleichtern, werden pädagogische Werkzeuge vorgeschlagen.

ArleKin ist Teil des Erasmus+ CReE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IPI-SOC-IN -

3. Ein Bewertungsseminar - Am Ende des Immersionskurses

Die "Mediatoren-Begleiter", begleitet von ihren "Lehrmeistern", treffen sich in einer anderen europäischen Stadt zu einem neuen zweitägigen Seminar nach dem Praktikum.

Es ist an der Zeit, mit dem pädagogischen Team von ArleKin zusammenzuarbeiten, um eine Lösung zu finden.

individuelle und kollektive Bewertung der Europatournee. Es ist auch eine Zeit zum Teilen, die gelebten Erfahrungen, die Überraschungen.....

À Dieses Seminar ist eine heiße Bewertung und wird mit Hilfe und unter Aufsicht des pädagogischen Teams durchgeführt, um die Erfahrungen und das Lernen zu systematisieren und zu kommunizieren, die im Rahmen der Meisterwerk für die MCs und die Begleitdokumentation für die MAs.

4. Das Meisterwerk und die Verteidigung vor einer Jury - Von 3 bis 5 Monate nach dem Immersionspraktikum

Wie bei den Begleitern der Tour de France bezeugen der Begleitvermittler und der Meisterlehrling durch seine Arbeit ihre Fähigkeiten.

à "Es geht auch um den Erwerb von Know-how und Wissen.

Das Reisetagebuch wird das Meisterwerk der Begleitvermittler sein. Es wird während der gesamten Reise in den verschiedenen Phasen der Ausbildung gebildet. Lehrmittel werden eingesetzt, um Beobachtungen, Überraschungen und Lernergebnisse zu organisieren und zu organisieren. Es ist das Dokument, das die Erfahrung der Tour of Europe für alle erzählt und sie in den Mittelpunkt ihres persönlichen und beruflichen Lebens stellt. Sie muss eine Erfahrung auf einer Reise sichtbar machen, die zu diesem Zeitpunkt weder beginnt noch endet.

Es ist ein persönliches Dokument, das eine Geschichte und eine Berufserfahrung während der Europatour erzählt. Es muss anderen bekannt sein, damit sie auch lernen können.

Sie haben die Werkzeuge, die ihnen helfen, ihre kommunizieren.

zu

Die Meisterwerke der Mediatoren werden vor ihrer Verabschiedung verschickt.

Verteidigung.

Sie stellen ihre Arbeiten einer Jury vor, die sich aus Fachleuten und Fachleuten zusammensetzt.

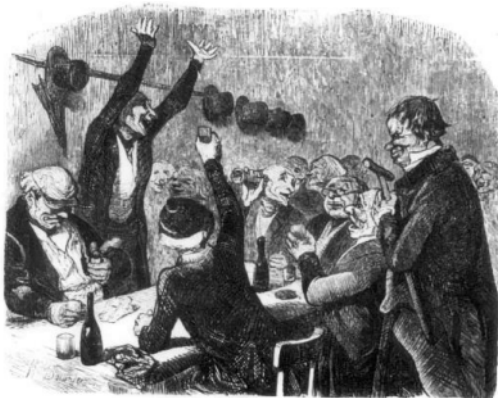
Akademiker, um den Titel "Mediator Begleiter der Tour" zu erhalten.
von Europa".

In ähnlicher Weise werden die Lehrmeister eine Akte geschickt haben über die gewährte Unterstützung. Es wird von der Jury bewertet, um den Titel zu erhalten.
" Tour of Europe Lehrlingsmeister".

Die Diplome werden während des Europäischen Tages der Mediation vergeben an soziale Eingliederung, die in der Regel am Tag nach der Verteidigung stattfindet.



MEIN VIRTUELLER CAYENNE



Die Begleiter der Tour de France trafen sich jeden Abend in einem Cayenne: Es ist das freundliche Haus, in dem sie sich austauschen, ihre Entdeckungen teilen, von einander lernen können.....

Jeder Begleiter ist Teil eines Kollektivs. Dies ist eine wesentliche Dimension der Europatour.

15

Bei der ArleKin Tour of Europe ist der Cayenne **virtuell**: Alle diese Austauschmaßnahmen werden durchgeführt von der die Kommunikationsmittel unserer Zeit. Dies geschieht aus der Ferne über die folgenden Wege soziale Netzwerke und Website, von 2 Tools.

Was ist eine App?

Sie können sich spontan austauschen und Ihre Eindrücke mit den anderen Teilnehmern teilen: Mediatoren-Begleiter, Lehrmeister, Reiter und Tour d'Europe-Veranstalter.

Auf diese Weise wird eine kollektive Dynamik aufgebaut, von der du ein Teil bist.



Das Forum auf der CreE.A-Website



Wenn Sie Dokumente, Videos, Fotos.... speichern möchten, steht Ihnen das Forum zur Verfügung.

Diese Materialien werden aufbewahrt und zur Verfügung gestellt für alle die Gemeinschaft des Lernens, das du konstituierst. Du kannst sie überprüfen und nachbearbeiten. Die Rollen geben Ihnen ihre Ratschläge. Sie werden auch Ihre Box finden für Tools und alle Informationen nützlich.

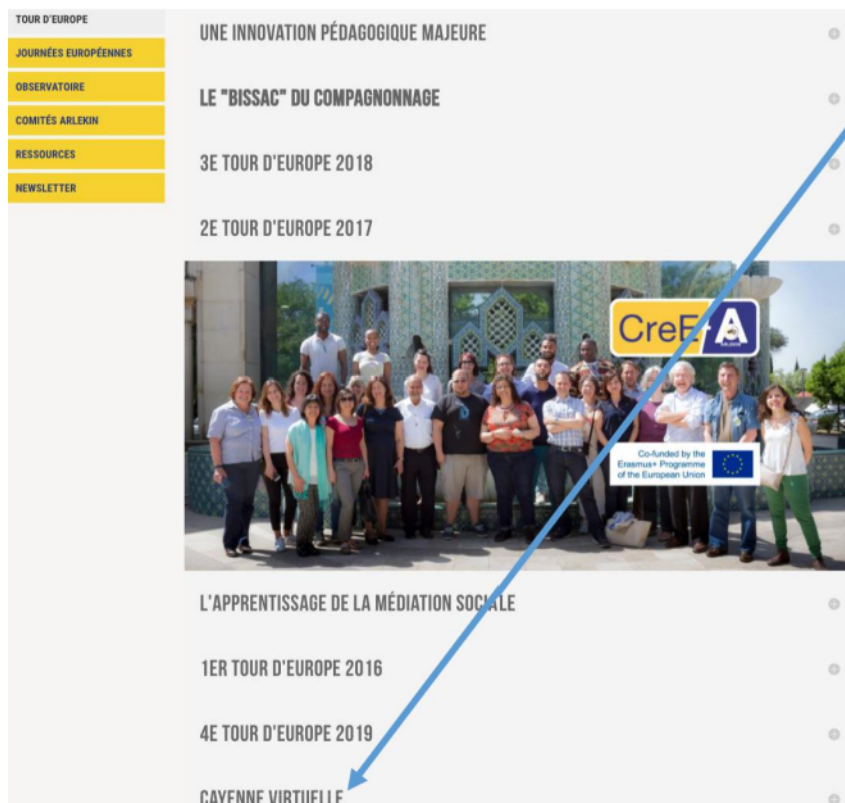
Hier erfahren Sie, wie Sie von der Website aus auf das Forum zugreifen können.

1. Melden Sie sich auf der CreE.A-Website an: <http://www.cree-a.eu/> und klicken Sie auf "Tour of Europe".




16

2. Du bekommst diesen Bildschirm. So können Sie auf den virtuellen Cayenne zugreifen:



3. Sie kommen dann im virtuellen Cayenne an. Sie gelangen dann in das "Forum", indem Sie auf "Arbeitsbereich" klicken.



CAYENNE VIRTUELLE

Cet espace est réservé aux Médiateurs Compagnons (MC) et Maîtres d'Apprentissage (MA).
Bienvenue !

TOUR D'EUROPE 2018

Informations générales

Le « bissac » du compagnonage

Espace de travail MC


Espace de travail MA

L'accès à ces espaces n'est possible que si vous avez été au préalable invité.

Boîte à outils

17

4. Sie greifen auf eine "Google-Gruppe" zu. Wenn Sie registriert sind, klicken Sie einfach auf "Meine Gruppen".



Groupes

CRÉER UN GROUPE

Mes groupes

Accueil

Suivis

Mes groupes

Mein Logbuch



19

Einführung

Das ist dein **Logbuch**. Du wirst es als Werkzeug benutzen, um Notizen zu machen.

Im gesamten Ordner finden Sie Trainings- und Lernmittel, Vorschläge zum Nachdenken und Aufzeichnen dessen, was Sie beobachten.



Um den Überblick über alles, was Sie gelernt haben, zu behalten, ist es wichtig, es aufzuzeichnen. So können Sie danach dorthin zurückkehren, um Situationen aufzugreifen, die Sie überrascht haben, mit Ihren Kollegen und anderen Vermittlern in Ihrem Land und auf europäischer Ebene während Ihrer Sitzungen zu teilen. Es wird dir nützlich sein, dein Reise-Notizbuch zu entwickeln, das dein Meisterwerk sein wird.

Vergiss nicht, dass es an uns liegt, die Mediation in einer Welt bekannt zu machen, die sie immer mehr braucht.

Diese Datei wird auch Ihrem Master of Apprenticeship helfen, Sie während Ihrer Reise zu begleiten.

1. Etappe der Reise: das erste Schulungsseminar

1. Ich bereite mich auf das erste Seminar vor.

Zuerst.... lernen Sie mich **vor** meiner ersten Reise kennen: **Ich bereite mich** auf die Trainingsseminar **gebe ich ein reflexives Feedback über** mich selbst als Person. und Mediator.


Ziele des Projekts

Sich gegenseitig kennenlernen und Erfahrungen und prägende Momente in der eigenen Trajektorie identifizieren.
als Vermittler

um

Lernen Sie mehr über sich selbst und bauen Sie Ihre Professionalität als Mediator auf und lernen Sie von seiner eigenen Praktiken.

Selbsterkenntnis ist sehr wichtig für die individuelle und berufliche Entwicklung jedes Einzelnen. Als Mediator ist es umso mehr so. Um besser zuzuhören und die Kommunikation und den Dialog zwischen Menschen zu erleichtern, ist es wichtig zu wissen, wie man mit anderen kommuniziert und was seine Stärken und Schwächen sind, um sie besser zu berücksichtigen und auch zu verbessern.

- i) **Denke an deine besonderen persönlichen Eigenschaften.** 
- ii) **Beachte unten zwei oder drei Aspekte deiner Persönlichkeit, die dich charakterisieren:**

Das Selbststudium und das Erlernen des Handwerks erfolgen auch durch Reflexion der eigenen Reise und Erfahrungen.

i) **Machen Sie Ihre Trajektorie als Mediator mental und identifizieren Sie 2 oder 3 prägende Momente in dieser Trajektorie.**

ii) **Für jeden der prägenden Momente, z.B. Notiz:**

Wo ist es passiert? In welchem Zusammenhang?

Mit wem: Wer sind die Akteure zum Zeitpunkt des Vorfalls anwesend? Was habe ich bekommen -

brachten sie mit, fragten nach....? **Was genau geschah:** 1) Beschreibung des Geschehensablaufs; 2) Analyse der

was geschah; 3) Identifizierung des Wissens, das mir nützlich war; 4) Identifizierung der von mir gewählten Optionen;

Welche Dankbarkeit oder nicht, die ich bekommen konnte: von wem, wie,.... **Welche Gefühle habe** ich dann empfunden?

Was habe ich in dieser Erfahrung **gelernt:** Wissen, Know-how, zwischenmenschliche Fähigkeiten?



ArleKin ist Teil des Erasmus+ CReE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IPI-SOC-IN -

Sie haben die Werkzeuge, um dieses reflektierende Feedback zu geben, das Sie im Rahmen des Trainingsseminars geben und das Sie in das Reisetagebuch schreiben werden. Konsultieren Sie das MC3-Tool.

2. Das erste Trainingsseminar

Eines der Ziele des ^{ersten} Seminars ist es, alle "Mediatoren-Begleiter" und "Lehrmeister" zusammenzubringen, um sich gegenseitig kennenzulernen. Dies ist ein erstes Mal, dass wir die Erfahrungen des anderen kennenlernen.

1. Trainingsseminar: Ich stelle mich vor und teile meine Erfahrungen mit meinen Kollegen.
Reisekollegen.

A. Bringen Sie ein Bild von sich selbst und eine kleine Karte mit, die etwas über Sie aussagt: eine Qualität, ein Merkmal,.... Wir werden dieses kleine Dokument auf einem gemeinsamen Panel präsentieren.

auf dem Seminar. Verwenden Sie dazu das MC11-Tool.

B. Die mündliche Präsentation, die Sie mit den anderen Begleitmediatoren teilen werden,

hast du fünf Minuten Zeit. Du kannst eine Ikonographie verwenden: Bild, Foto, Musik.... die Ihre persönlichen Eigenschaften und/oder den Moment veranschaulichen kann.

Trainer, den Sie teilen möchten. Wenn du willst, kannst du eine kurzes Video.....

Wenn Sie ein Video machen möchten, konsultieren Sie die Tools MC1 und MC2.

Wie möchte ich mich meinen Begleitern vorstellen?

Was werde ich aus meiner Berufserfahrung mitteilen?

2. Etappe der Reise: Eintauchen in die Gastorganisation

1. Ich bereite es vor.....

Ich recherchiere vor meiner Abreise: Ich konsultiere meine Notizen des Trainingsseminars, ich konsultiere die CreE.A-Website - <https://www.cree-a.eu/>, ich lese Dokumente über Sozialmediation.....

Ich protokolliere in diesem Logbuch....meine Erwartungen...., was ich bereits über die Gastorganisation weiß und was ich wissen möchte, um es besser kennenzulernen.....

Mein Logbuch, ich werde es während der gesamten Reise benutzen, um mir beim Bau meines Meisterwerks zu helfen.

Um Ihnen bei der **Organisation, Aufzeichnung und Reflexion Ihrer täglichen Erfahrungen** zu helfen, **konsultieren Sie das MC5-Tool.**

Die Gastorganisation ihrerseits bereitet sich darauf vor, mich willkommen zu heißen und meinen Aufenthalt zu erleichtern.

Der MA, der mich während meines Praktikums begleiten wird, hat mir wichtige Informationen über die Organisation, die mich aufnehmen wird (OA) und deren Tätigkeitsbereich geschickt.

Der MA bereitet auch eine Roadmap der Aktivitäten während meines 12-tägigen Aufenthalts vor.

MA's haben die Werkzeuge, die ihnen helfen, wichtige Informationen zu organisieren. **Werkzeuge MA1 und MA2**



Maitre d'apprentissage

2. Ich komme an.... Ich lerne die Stadt, die Gastorganisation und die Stadt kennen. sein Umfeld, die Mediationspraktiken und die

Um die Zeit, die ich für all das habe, **besser zu organisieren, gut zu beobachten, aufmerksam zu sein,**

à **Zuhören.... Ich benutze Werkzeuge, um zu beobachten und aufzuzeichnen, was ich im Feld und in der Gastorganisation beobachtet habe.**

Verwenden Sie dazu das **Werkzeug MC 4.**

Vergiss nicht, **dass dieses Logbuch (MC5-Tool) gemacht wurde, um deine aufzuzeichnen, die dich überrascht haben, deine Kuriositäten....**

Fotos und Videos sind auch eine gute Möglichkeit, **interessante Momente aufzuzeichnen, die man behalten und teilen kann.... Tun Sie es, wenn Sie Bilder haben.**

Vergiss nicht, um Erlaubnis zu bitten, **zu sprechen und zu bebildern: benutze das MC9-Tool.**

25

Um die **Mediationspraktiken** besser **zu verstehen**, muss ich beobachten, fragen, festhalten, was mir am wichtigsten erscheint: was ich beobachtet habe, was mich überrascht hat....

Wie können wir das auf eine organisierte, systematische Weise tun, orientiert an dem, was wichtiger ist....?

Dies sind wichtige Werkzeuge:

- ✓ Beobachtung und Aufzeichnung von Mediationspraktiken: Verwendung **des MC6-Tools**
- ✓ um einen Mediator zu interviewen: Verwenden Sie das **MC7-Tool.**
- ✓ um zu systematisieren und aufzuschreiben, was Sie in Mediationsfällen beobachtet haben: Verwenden Sie **das MC8-Tool.**
- ✓ um Ihre Fragen, Gedanken,.... mit dem **MC5-Tool** aufzuzeichnen.

Jedes Mal, wenn ich **neue Erfahrungen in meinem Praktikum** mache, **muss ich mich fragen, was es mir bringt, für meine berufliche Praxis in meinem Land....**

ArleKin ist Teil des Erasmus+ CReE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IP1-SOC-IN -

3. Etappe der Reise: das Bewertungsseminar nach dem Praktikum

Ich mache eine Bestandsaufnahme meines beruflichen Werdegangs.

Ich mache die Notizen aus meinem Logbuch, ich überprüfe die Fotos, die ich gemacht habe.

über meine Erfahrungen nachdenken und ich beginne mit der Organisation meines Meisterwerks. Ich brachte meinen Kopf in Ordnung und meine gesammelten Papiere und Dokumente.....

26

Wie kann ich sagen, was ich erlebt und was ich gelernt habe....?

Wie bewerte ich diese Erfahrung?

Was möchte ich mit meinen Begleitern am Bewertungsseminar teilen? Und was sollen wir über diese Erfahrung sagen?..... Die guten Momente lebten, die Momente des Zweifels, die Momente der Schwäche.... was mich am meisten überraschte und was ich als "das Meiste" dieser Erfahrung betrachte....

Um das alles zu teilen, bereite ich einen kurzen Text, ein Foto, ein Objekt vor, das veranschaulichen kann, was ich sagen werde.



Wie kann ich sagen, was ich erlebt und gelernt habe?

Wie ist j'évalue diese Erfahrung?

4. Etappe der Reise: die Präsentation meines Meisterwerks

1. Die Realisierung des Reisetagebuchs

Dank Ihres Logbuchs erstellen Sie ein Reisetagebuch (siehe Abbildung) im Rest dieser Datei), die zeigen muss, dass Sie die Ziele dieser Richtlinie erreicht haben.

Tour durch Europa, nämlich:

- a. **Erfahren Sie mehr über sich selbst**, um Ihre Professionalität als Mediator aufzubauen;
- b. **Lernen Sie von Ihren eigenen Mediationspraktiken**, indem Sie diese vergleichen mit den **Praktiken in anderen Ländern** und durch die Entwicklung von Fähigkeiten. Situationsanalysemethoden;
- c. **Berichten Sie über diese Erfahrungen.**

Was die Begleiter der Tour de France betrifft, so bezeuge ich durch das Carnet de Voyage meine Fähigkeit zu "tun" und damit den Erwerb von Know-how und Wissen.



Ich nehme mein Logbuch zurück und **systematisiere mein Lernen.**

Hier sind einige mögliche Tabellen, um diese Erfahrungen zu systematisieren und berichten

Ich identifiziere mein Meisterwerk, stelle mich vor, systematisiere die Beobachtungen, die ich gemacht habe, und meine Entdeckungen....Analysen der Mediationspraktiken.....

Mon Carnet de voyage

Education et formation tout au long de la vie

Ce carnet peut aussi bien comporter des passages écrits, que des photos, des vidéos, des croquis, dessins, etc. Surtout donc, le mode d'expression qui convient le mieux à chacun.

Nom, Prénoms
Structure d'appartenance:
Organisme d'accueil:
Nom du Maître d'Apprentissage:

Les différents titres et illustrations sur l'ensemble de ce document sont dotés à titre d'exemple

Exploration de la médiation sociale en Italie

Je me présente...

- Mon parcours et expérience de la médiation sociale (quelques mots complétés d'une petite vidéo).

Exemple de vidéo : http://www.311mediation.com/medois/311box_agencit/mediation-social_echec/



Je découvre...

- Le contexte national et local
- L'organisme d'accueil (statut, histoire, etc.)
- Les partenaires avec lesquels l'organisme travaille...

J'observe...

- Et, j'analyse 2 cas de médiation :
 - Origine du cas et pourquoi ce choix
 - Acteurs impliqués
 - Déroulement de l'intervention
 - Résolution du problème posé (conflit, accès au droit...)
 - Raisons de la réussite ou échec de la médiation
 - Auto-supervision et évaluation de l'intervention
 - Réflexion et proposition(s) pour le futur

J'observe et j'analyse

Cas 1 :
exemple
(cf. points indiqués dans page précédente)



Un groupe de jeunes est attroupé dans la cage d'escalier et trouble la tranquillité des résidents de l'immeuble...

J'observe et j'analyse

Cas 2 (cf. points indiqués dans page précédente)



Exemple
Des élèves sont rackettés par des plus grands à la sortie de l'école...


Je complète mon travail observation...

- Je conduis un entretien auprès d'un médiateur suivant la grille prévue à cet effet, un des outils proposés (outil MC8)

Ich notiere meine Gedanken nach all dem.....

.... und ich bringe sie in Worte, Bilder.....

Je fais part du vécu de mon expérience ... 

- Je tiens tous les jours mon journal de bord. Je note mes impressions, mes surprises, mes remarques...
- Il est à moi... 
- J'en copie des extraits dans mon Carnet de voyage.

9

J'écris mon bilan de l'expérience 

- Mes découvertes
- Mes surprises
- Mes apprentissages
- Les questions que je me pose

10

Mon « Chef d'œuvre » 

Quelques mots sur ce *Carnet* et sa réalisation...




11

Je tire le bilan de mon expérience de formation 

- Mon retour et mes impressions...

12

Conclusions et perspectives



13

Dieses "Reisetagebuch", in dem ich Beobachtungen, Interviews, Diskussionen, aber auch Entdeckungen, Überraschungen, Eindrücke usw. notiere. Ich mache es mit allen Werkzeugen, die ich will: Zeichnungen, Fotos, Videos, Montagen, etc. Es wird auf einem virtuellen Medium aufgezeichnet.

2. Vorbereitung der Präsentation vor der Jury

Sie präsentieren dieses Reisetagebuch einer Jury aus Fachleuten und Wissenschaftlern vor Ihren MC- und MA-Kollegen.

Tragen Sie Ihr **bedrucktes Reise-Notizbuch** mit sich herum. Auf diese Weise können alle MCs und MAs es auf einem Tisch auf dem Display sehen.

Um Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer Verteidigung zu helfen, konsultieren Sie **das MC 10 Tool**.



Sie werden an den anderen Vorträgen teilnehmen, da dies nach wie vor eine wichtige Ausbildungsmöglichkeit ist.

Eine Zusammenfassung des Meisterwerks und seiner Verteidigung wird auf der CréE-A-Website veröffentlicht, um so eine Datenbank der Praktiken der sozialen Mediation zu bilden. Besuchen Sie die CreE-A-Website zur Unterstützung der 1st Arlekin Tour d'Europe: <https://www.cree-a.eu/>

ANHÄNGIGKEITEN

Erfahrungsberichte von Compagnons Mediatoren

"Ich wollte andere Erfahrungen, andere Länder, andere Strukturen entdecken (...). Ich war gekommen, um nach Antworten zu suchen, und ich fand Fragen. Christine Böckmann (Deutschland)

"Ich habe entdeckt, dass Mediation in erster Linie eine Haltung, eine Reise, ein Prozess ist. Und während ich weiterhin davon überzeugt bin, dass das Recht die beste Lösung für alle ist, ist sein System

Die Tatsache, dass Mediation eine interessante und kostengünstigere Alternative ist Engpass. Darüber hinaus stellt sie die Verbindung zwischen den Menschen ohne Vermittler wieder her, eine Verbindung, die die Justiz heute nicht herstellen kann. Tatsächlich ist es ein weiterer Pfeil zu unserem Bogen...." Noëlla Daniella Ndereka (Belgien)

"Bei der Mediation nehmen wir uns die Zeit, sie zu begleiten." Julia Otin (Spanien)

"Interessant ist, dass Barros Sozialmediatoren selbst aus der Zigeunergemeinschaft stammen" (...). "Sie sind in Mediation ausgebildet, die dazu beiträgt, die Kluft zwischen der sogenannten normierten Gesellschaft und der Zigeunergesellschaft zu überbrücken". Marc Purnotte (Belgien)

"Diese Tour durch Europa gab mir einen echten Schub, obwohl ich erkannte, dass wir oft mehr an Verhandlungen als an Mediationen beteiligt waren. Wir sollten die Menschen, die uns anrufen, besser besänftigen, über bessere Fähigkeiten verfügen, sie zu führen, ihnen Wege eröffnen..... Wir sind ein wenig defensiv gegenüber ihnen. Corinne Blanchard (Frankreich)

"Es war etwas sehr Starkes für mich, denn ich habe eine andere Erfahrung entdeckt und fühle jetzt noch mehr die Bedeutung der interkulturellen Mediation. Dieses Projekt hat mich glauben lassen, dass die Zukunft vor der Tür steht und dass wir uns gegenseitig vertrauen müssen. Bei der Mediation begrüßen wir den Unterschied. Es ist ein Projekt der Zukunft". Alberto Marques Fragoso (Portugal)

"Die Mediatoren haben in einer realen Position der Neutralität mit viel Aufmerksamkeit gearbeitet. Und diese beiden Menschen, die noch nie zuvor gesprochen hatten, begannen einen Dialog. (...) die einzige Waffe der Mediation ist Sprache, Dialog" Youssef Oukattou (Frankreich)

Diese Erfahrung hat mir viel gebracht und mir erlaubt, eine Selbstkritik an meiner Arbeit zu üben. Wir müssen über unser Verhalten nachdenken, denn ich denke, wir sind zu sehr im Urteil. Eva Maria Ferreira (Portugal)



ArleKin ist Teil des Erasmus+ CReE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IPI-SOC-IN -

"Was mir sehr interessant erschien, war, dass das Team der Mediatoren die kulturelle Vielfalt der Reisenden widerspiegelt. Es ist wie ein Spiegel der Gesellschaft. (...) Diese Mediation ist nützlich, um mögliche Konflikte durch ihre bloße Anwesenheit in Zügen und auf Bahnsteigen zu verhindern. Tatsächlich antizipieren sie die Bedürfnisse der Reisenden, wobei nur der Dialog als Waffe dient. Anna Pipitone (Italien)

"Dieses Praktikum ermöglichte es mir, verschiedene Formen der Mediation zu entdecken, die meiner Meinung nach viele Türen öffnen. Ich würde gerne versuchen, etwas zu bauen.

Basierend auf dem, was ich in Turin gesehen habe, denn ich denke, wir können mehrere Arbeitsbereiche in Frankreich umsetzen. (...) Dieser Aufenthalt öffnete mir die Augen. Ich habe viel gelernt und Material gefunden, um Dinge möglich zu machen. Ich entdeckte und entdeckte mich selbst. Alkhaly Touré (Frankreich)

« In Portugal agieren Mediatoren in einem globalen gesellschaftlichen Projekt. Wir in Limoges greifen im Falle eines Problems schneller ein. Darin besteht der Unterschied zwischen Mediation zur Konfliktbewältigung und Mediation zur Prävention und Bewusstseinsbildung. Aber am Ende haben beide das gleiche Ziel. Moutie Larzak (Frankreich).

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.cree-a.eu/tour-deurope/>



Création d'un espace Européen
pour la Médiation pour l'inclusion sociale



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

ERASMUS+ Projekt Nr. 580448-EPP-1-2016-EPPKA3-IPI-SOC-IN

ZWECK UND ZIELE

Das Projekt **CreE.A** zielt darauf ab, einen europäischen Vermittlungsraum für soziale Integration zu schaffen.

Mediation zur sozialen Eingliederung

Er bezieht sich auf die Empfehlung der 42 Experten, die sich auf dem Seminar vom September 2000 in Créteil trafen. Sie enthält eine Definition, die als gemeinsame Referenz für das Projekt dient.

La médiation sociale est définie comme un processus de création et de réparation du lien social et de règlement des conflits de la vie quotidienne, dans lequel un tiers impartial et indépendant tente, à travers l'organisation d'échanges entre les personnes ou les institutions, de les aider à améliorer une relation ou de régler un conflit qui les oppose.

D'autres pratiques se sont développées, parfois sous le terme de médiation sociale, poursuivant ces mêmes objectifs, en recourant également à l'intervention d'un tiers, mais sans remplir les conditions de son impartialité ou de son indépendance. Néanmoins, ces pratiques doivent être incluses dans la réflexion globale sur la médiation sociale.

36

Der Begriff soziale Eingliederung wird verwendet, um den Zweck der verschiedenen Formen der sozialen Mediation zu verstärken: den Aufbau oder die Wiederherstellung sozialer Beziehungen zwischen Menschen und zwischen Menschen und Institutionen.

Die Sozialmediation verfolgt eine politische Vision der Beteiligung aller am Aufbau des Gemeinschaftslebens. Sie basiert auf Kommunikation, Dialog und gegenseitigem Verständnis und nicht nur auf Norm und Recht. Sie basiert auf Werten: Offenheit gegenüber anderen, Vielfalt und Vertrauen in die Fähigkeiten der Menschen.

à um über ihre eigenen Interessen hinauszugehen. Sie fördert eine Kultur des Willkommens, des Dialogs und der Begegnung. Es entspricht einer Haltung von Dritten, die Räume des Willkommens, der Begegnung und des Vertrauens bieten, die es ermöglichen, über die positive Bewältigung von Konflikten hinaus den sozialen Zusammenhalt aufzubauen.

So findet die soziale Mediation in verschiedenen Kontexten statt: Nachbarschaften, Schulen, Verkehr, Nachbarschaften,.... zur Umsetzung dieser allgemeinen Prinzipien.

Der europäische Raum

Das Projekt CreE.A zielt darauf ab, einen europäischen Raum der sozialen Mediation zu schaffen.

Dies entspricht einem kollektiven Lernraum, der sowohl den Austausch von Erfahrungen und Praktiken als auch die ethische und berufliche Konsolidierung von

sozial.

Sie bildet somit einen Raum für Austausch, Kommunikation und Dialog zwischen allen Beteiligten.

Beteiligte Akteure: Fachleute für Sozialmediation, Forscher, Trainer und Trainer.
Akademiker, territoriale und nationale Institutionen.

Sie selbst setzt die Werte der sozialen Mediation in sich selbst um: einladend und einladend.
die Begegnung der Vielfalt der Praktiken und der damit verbundenen Darstellungen.
Sie zielt darauf ab, die soziale Mediation zu fördern, die auf soziale Integration abzielt, und zwar unter anderem durch

Europäische und nationale Institutionen.

37

Links zu anderen Dokumenten



Erlernen der sozialen Mediation - <https://www.cree-a.eu/tour-deurope/>



Erklärung von Lunéville 16. September 2016:
<https://www.cree-a.eu/wp-content/uploads/2017/06/D%C3%A9claration-de-Lun%C3%A9ville-2-1pdf>



Eine kurze Geschichte des europäischen Vermittlungsraums für soziale Integration:
<https://www.cree-a.eu/la-mis-en-europe/>



National Forúm of Urban Affairs Professionals (2000). Soziale Mediation und neue Methoden der Konfliktlösung im täglichen Leben. Die Ergebnisse des Seminars, das von der Interministeriellen Delegation für Stadtfragen organisiert wurde, stehen unter dem Einfluss der französischen Präsidentschaft der Europäischen Union. Paris, Créteil: Les Éditions de la DIV : http://www.ville.gouv.fr/IMG/pdf/mediation-francais_cle573239.pdf



Moisan, A.; Silva, A. M. C.; Fortecöef, C. & Buelens, N. (Eds.) (2016). Die Europareise der Sozialmediatoren: von der Aufwertung von Erfahrung und Ausbildung bis hin zu Anerkennung und Professionalisierung. Braga: CECS - Universidade do Minho. https://www.cree-a.eu/wp-content/uploads/2017/12/47b.E_Book2_Suite_Braga.pdf



Silva, A. M. C.; Carvalho, M. L. & Oliveira, L. R.(eds.) (2016). Nachhaltigkeit der sozialen Mediation: Prozesse und Praktiken. Braga: CECS - University of Minho. https://www.cree-a.eu/wp-content/uploads/2017/12/47a.E_Book1_Suite_Braga.pdf

Werkzeugkasten: MC, MA, MA

Werkzeugkasten des Gesellenmediators und des Lehrlingsmeisters: Pädagogisches Ingenieursnetz

Ziele des Projekts	Kastenwerkzeuge		Für wen? Für wen? Für wen?	Zu welchem Moment?	Mit welchen Mitteln Mittel zur teilen?
	MC	MA MA MA			
(i) über sein Verhalten nachzudenken. Biographie professionell	MC1 - Return-Tracks reflexiv MC2 - Spuren von Reflexion	MA3 - Spuren Comeback reflexiv	MC MA MA MA	Seminar Training vor dem Praktikum	Dossier Pädagogisch Cayenne virtuell und während der Seminar von Formation
ii) Identifizieren Sie Ihre Erfahrung und sein Wissensdatenbank professionell	MC1 - Return-Tracks reflexiv	MA3 - Spuren Comeback reflexiv	MC MA MA MA	Vorher, während und nach dem Praktikum	Dossier Pädagogisch Cayenne virtuell und während der Seminar Bewertung
iii) Kenntnis der Praktiken von Mediation für Einbeziehung sozial in einem anderes Land	MC4 - Netz Beobachtung der Hintergrund MC6 - Netz zur Beobachtung von Mediationsfall MC7 - Führung Wartung an der Mediatoren/ Mediatoren Mediatoren	MA1 - Führung für die Präsentation von das Unternehmen Begrüßung MA2 - Blatt von Straße	MC MA MA MA Andere Mediatoren und Fachleute	Vor der Praktikum	Kontext des Praktikum
(iv) Beschreiben Sie die Praktiken beobachtet	MC5 - Journal of Kante MC8 - Schienen für		MC	Während und nach dem Praktikum	Dossier Pädagogisch Cayenne



	<i>analysieren Sie Fälle von Mediation beobachtet</i>				<i>Virtuell</i>
<i>v) Berichten Sie die Erkenntnisse und Erfahrung der Ausbildung</i>	<i>MCS - Journal of Kante</i> <i>Reisetagebuch Dossier</i> <i>der Begleitung</i>	<i>MC</i>		<i>Während und nach dem Praktikum Tage von Verteidigung</i>	<i>Cayenne virtuell Während der Seminar von Formation Verteidigung</i>
			<i>MA MA MA</i>		

ArleKin ist Teil des Erasmus+ CReE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IPI-SOC-IN -

MC1 TOOL - Reflektierendes Feedback zu meiner Karriere als Mediatorin / Mediatorin

Ziel: Identifizieren Sie Erfahrungen, Begegnungen und prägende Momente in Ihrer Laufbahn als Mediatoren.

Nach der mentalen Rekonstruktion Ihrer Trajektorie als Mediatoren, identifizieren Sie 2 oder 3 prägende Momente in Ihrer Trajektorie. Identifizieren und notieren Sie für jeden der prägenden Momente die Bemerkungen, die Sie für am wichtigsten halten. Insbesondere:

- i) **Wo** ist es passiert? In welchem Zusammenhang?
- ii) **Mit wem:** Wer sind die Schauspieler, die zum Zeitpunkt des Geschehens anwesend sind? Was haben sie mir gebracht, fragen Sie mich....?
- iii) **Was genau geschah:** 1) Beschreibung des genauen Verlaufs der Ereignisse; 2) Analyse des Geschehens; 3) Identifizierung des Wissens, das mir nützlich war; 4) Identifizierung der von mir gewählten Optionen;
- iv) **Welche Anerkennung** oder nicht konnte ich bekommen: von wem, wie, wie,.....
- v) **Welche Gefühle habe** ich damals empfunden?
- vi) **Was habe ich** in dieser Erfahrung **gelernt:** Wissen, Know-how, zwischenmenschliche Fähigkeiten....?
- vii) **War meine Mediationsmaßnahme** relevant, hat sie die Situation verändert?

Wenn es sinnvoll ist, können Sie eine **ikonographie** verwenden: Bild, Foto, Musik...., um jeden Trainingsmoment besser zu dokumentieren.

Oder.... ein kleines Video, in dem du dich vorstellst? Wenn du es gut machen willst, konsultiere die MC2- und MC3-Tools.

NB: Schreiben für das ^{erste} **Trainingsseminar.**



MC2 TOOL - Sich selbst vorstellen: ein autobiografisches Konto

43

Ziel: sich den anderen Mediatoren im Rahmen des ^{1.} Trainingsseminars **mündlich zu** präsentieren.

Anmerkungen: Es geht nicht darum, eine komplette Autobiographie zu schreiben (es würde zu lange dauern!). Sie brauchen den Familiendokumentarfilm nicht zu machen! Vielmehr geht es darum, herauszufinden, was Sie auf Ihrer persönlichen und beruflichen Reise zum Beruf des Mediators geführt hat.

Sie haben ca. 5 Minuten Zeit.

Vorschläge:

- 1) der Style ist frei, d.h. Sie können am Anfang oder am Ende beginnen. Es ist nicht notwendig, eine chronologische Darstellung zu machen.
- 2) Erinnern Sie sich an Ihr Leben in der Wolke, wenn Ideen zu Ihnen kommen, und beachten Sie die Blitze (Worte).
- 3) Listen Sie die Wörter (Ereignisse) in der Reihenfolge auf, die Sie für wichtig und sinnvoll halten;
- 4) Sätze mit diesen Wörtern erstellen und mit Qualifier erweitern (Absätze verwenden);
- 5) die Verben so ändern, dass sie haben und nach Action-Verben sind;
- 6) einen Titel erstellen!....;
- 7) den Text verfeinern, eine narrative Struktur schaffen (wer macht was, wann, wo, wo, wo, wo, wie, wie, warum und zu welchem Zweck), das heißt, ein Problem, eine Idee, **einen gemeinsamen Faden** finden!

Vergiss nicht ein wenig Spannung, damit ein Höhepunkt erreicht werden kann! 😊

Am Ende steht eine kurze und aussagekräftige Autobiographie, die Sie später für andere Zwecke nutzen und/oder entwickeln können.

NB: Dies kann Ihnen helfen, am 1. **Trainingsseminar** teilzunehmen. Sie können auch die Gelegenheit nutzen, Ihr Präsentationsvideo zu machen.



1.

MC3 TOOL - Wie man eine Video-Präsentation von sich selbst macht....

Ziel: sich dem Projektteam und anderen Mediatoren über den digitalen audiovisuellen Kommunikationsmodus vorzustellen.

Indikationen:

- ✓ Die Dauer muss zwischen 3 und 5 Minuten liegen;
 - ✓ Die Wahl des Videoeditors ist frei, offline oder online (MovieMaker, Première, WeVideo), Animoto, etc.) sowie, falls verwendet, die Wahl der Kamera (Camcorder, Fotokamera, Handy....).
 - ✓ der Stil ist kostenlos
 - Fotomontage mit Bildunterschriften, Phrase, Musik, etc.
 - Video-Segmente
 - sprechender Kopf,
 - oder sogar direkter Ausdruck vor der Kamera
- Der Inhalt muss sich auf die Themen / Elemente des reflexiven Feedbacks konzentrieren (siehe Tool: "Autobiographische Erzählung").
- ✓ Das Video muss von **einer Synopse** (Zusammenfassung des Inhalts, was Sie im Video sehen und/oder hören), einer einfachen **Planung** (Storyboard-Stil, sogar ein Entwurf) begleitet sein. handgemacht und dann digitalisiert....) und **eine kurze Reflexion über die** Erfahrung bei der Erstellung dieses Videos (2 positive und 2 negative Aspekte sowie ein sehr kurzer zusammenfassender Satz);
 - ✓ wenn du rein technische Probleme oder Schwierigkeiten hast, bitte jemanden um Hilfe! Ein Freund, ein Freund, ein Freund, ein Sohn, eine Tochter, ein Kollege.... es wird immer jemanden geben. zu Ihrer Verfügung! Ein kurzes Präsentationsvideo wie dieses ist sozusagen wie ein Sonett oder ein Haiku.... jeder kann lernen, es zu tun!

Am Ende haben Sie einen so genannten audiovisuellen Podcast, ein echtes **digitales Geschichtenerzählen!** 😊

Médiateur Compagnon

MC TOOL 4 - Beobachtungsnetz

Ziel: Zu erfassen, was ich direkt beobachtet oder in schriftlichen Dokumenten gesammelt habe. und/oder audiovisuelle Medien über die Aufnahmeeinrichtung und ihren territorialen Kontext.

Über den territorialen Kontext

Was habe ich versucht herauszufinden? Was habe ich beobachtet?

- 1) Geschichte, 2) Lokalpolitik, 3) Bevölkerung, 4) Kultur, 5) soziale und wirtschaftliche Situation, 6) Antworten in MIS, 7) Ziele... 8) andere (Besonderheiten, Gebiet, lokale Akteure)

Datum :	Quelle der Informationsbeschaffung (Dokumente, informelle Gespräche, Interviews, Beobachtung, Website):
----------------	--

Was habe ich versucht herauszufinden? Was habe ich beobachtet?

①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧

Beobachtungen und Kommentare (Bild, Foto, Video, Audioaufnahmen), Diagramme,....)



Über die Gastorganisation

- 1) Sein Status, 2) seine Geschichte, 3) sein Organigramm, 4) seine Finanzierung, 5) seine Funktionsweise, 6) seine Organisation, 7) seine Beteiligung an beruflichen Netzwerken, 8) seine Partner... 9) seine Ziele im MIS, 10) die Reaktionen auf die lokale öffentliche Politik, 11) Zielgruppe, 12) MIS-Kontexte/Bereiche (Gemeinde, Nachbarschaft, Schulen, Krankenhaus....), 13) präventive, kreative, lösende Mediation... 14) MIS-Akteure, 15) Merkmale von Mediatoren (Ausbildungsstand, Freiwillige oder nicht....)

Datum :										Quelle der Informationsbeschaffung (Dokumente, informelle Gespräche, Interviews, Beobachtung, Website):									
Wonach habe ich gesucht? Was habe ich beobachtet?																			
①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮					
Beobachtungen und Kommentare (Bild, Foto, Video, Audioaufnahmen), Diagramme,....)																			

MC TOOL 5 - Logbuch

Ziel: Organisieren und dokumentieren Sie Ihre täglichen Erfahrungen und reflektieren Sie sie, um sie wieder in das Reisetagebuch aufzunehmen.



Am Ende Ihres Eintauchens in die Wirtsstruktur haben Sie mit diesen Gittern eine Synthesearbeit durchgeführt, die es Ihnen ermöglicht, die für die Restitutionsarbeit notwendigen Elemente leicht aufzunehmen.

Dazu bieten wir Ihnen ein Raster zur Aufzeichnung Ihrer Erfahrungen an.

<i>Datum :</i>	<i>Kontext(e) :</i>	<i>Situationen:</i>	
Interessante Orte <i>(Nachrichten, Kontroversen, interessante Punkte, unerwartet....)</i>			
Rückschläge <i>(Probleme, Schwierigkeiten, Zweifel....)</i>			
Entwicklungen, Fortschritte <i>(Lernen, Entscheidungen, Projekte....)</i>			

Médiateur Compagnon

TOOL MC 6 - Beobachtungsraster der Mediationspraktiken

Ziel: Zu erfassen, was ich in der Mediationssituation beobachte.

Was beobachte ich? Die Geschichte, Herkunft/Genetik der Situation, Probleme, Entwicklung, was Mediatoren tun und wie sie arbeiten, Ergebnisse.

Datum :	Kontext :				
Der Kontext der Mediation					
1) Zielgebiet (Gemeinde, Nachbarschaft, Schule, Krankenhaus,...), 2) das eine Mediation erfordert, 3) Arten des Zugangs zur Mediation (formal / informell; obligatorisch / freiwillig), 4) Formulare Intervention (zentral / dezentral, direkt / indirekt)					
①	②	③	④		
Menschen, Zielgruppen					
1) Bürger, Sprach- oder Kulturgemeinschaften, Schulen, Familien, Jugendliche, 2) Protagonisten, Teile des Konflikts, 3) Merkmale und Beziehungen zwischen ihnen (es ist die interessant, ein Soziogramm zu integrieren), 4) die Positionen von jedem, 5) die Interessen von jedes, 6) die Einschränkungen jedes einzelnen					
①	②	③	④	⑤	⑥

Situation/Problem/Konflikt

1) Konfliktarten, (individuell, zwischenmenschlich, gruppenübergreifend, kulturell, sozial, etc.), 2) Ursachen, 3) Inhalte und Gründe für das Problem/den Konflikt, 4) Definitionen des/der Probleme(s) für jeden der Protagonisten; 5) Vorgehensweisen bei der Lösung des Problems/des Konflikts

①	②	③	④	⑤

51

Die Mediation

1) welche Mediation (Konflikte zwischen Individuen / zwischen Gruppen, Schulleben, Gemeindeverbindungen, interkulturelle Beziehungen, Zugang zu Rechten, Strafverfahren, etc.), 2) welche Ziele im Zusammenhang mit Mediationsmassnahmen, 3) welche Modelle und Methoden verfolgt wurden (Ausrichtung des Mediationsprozesses), 4) welche Ergebnisse, 5) welche Bewertung vorgenommen wird (formal, informell, von wem, etc.), 6) welche Grenzen der Mediation (Straftaten, sehr gewalttätige Konflikte, Aufrufe an andere legitime Akteure)

①	②	③	④	⑤	⑥

Der/die Mediator(en)

1) Status des Mediators (professionell, ehrenamtlich), 2) Mandat / Legitimität (wie legitim ist der Mediator einzuschreiten; wenn öffentlicher Auftrag: durch wen? wenn privater Auftrag: durch wen, Stiftungen, Verbände ? wenn öffentlich-private Partnerschaften: lokale Sicherheitsverträge, etc. 3) Finanzierung (öffentlich, privat, gemischt), 4) wie viele Mediatoren beteiligt sind, Co-Mediation? 5) Aktionen, Kommunikation.....

①	②	③	④	⑤



MC7 TOOL - Interviewleitfaden für den Mediator

Ziel : Rekonstruktion einer Situation/Fall von Mediation durch das, was der Mediator sagt.

- Können Sie mir etwas über die Situation/Fall der Mediation sagen, die Sie gewählt haben?
- Warum haben Sie sich für diesen Fall entschieden?
- Wie ist dieser Fall repräsentativ für Ihre Mediationspraxis?
- Passt dieser Fall zu Ihren historischen Missionen?
- Entspricht dieser Fall Ihrer Methodik?
- Du hast diesen Fall erlebt, was denkst du?
- Was lernen Sie aus der Intervention Ihres Mediators in diesem Fall?

MC8 TOOL - Richtlinien für die Präsentation und Ausarbeitung von Mediationsfällen beobachtet

Für das Schreiben von Mediationsfällen wird empfohlen, alle wichtigen Daten aufzunehmen, die ein klares Verständnis der Umstände und Fakten ermöglichen.

Als nächstes präsentieren wir ein allgemeines Diagramm der Fallbearbeitung.

1. Name der Präsentation: Falltitel

Schlüsselwörter: ein paar Wörter oder Konzepte, die den Fall charakterisieren.

2. Synopsis: eine kurze Zusammenfassung des Falles in ein oder zwei Absätzen. Sollte einen sehr kurzen ersten Überblick über den Fall geben: was, wo, wann, was passiert ist, was passiert ist, Schlussfolgerungen.

3. Fallbeschreibung

Folgen Sie dem chronologischen Verlauf: Geschichte, Herkunft / Genese, Entwicklung, Ergebnisse.
Fügen Sie die folgenden Elemente in die Beschreibung ein:

i) **Kontext:** Zielgebiet (Gemeinde, Nachbarschaft, Schule, Krankenhaus,...); Antrag auf Mediation; Arten des Zugangs zur Mediation (formal / informell; obligatorisch / freiwillig); Interventionsformen (zentral / dezentral, direkt / indirekt)

ii) **Einzelpersonen,** Zielgruppen (Bürger, Sprach- oder Kulturgemeinschaften, Schulen, Familien, Jugendliche); Protagonisten und Teile des Konflikts, Merkmale und Beziehungen zwischen ihnen (es kann interessant sein, ein Soziogramm aufzunehmen); die Positionen, Interessen und Einschränkungen jeder einzelnen.

iii) **Situation/Problem/Konflikt:** Konfliktarten (individuell, zwischenmenschlich, gruppenübergreifend, kulturell, sozial, etc.) oder Problem (Zugang zu Rechten,...); Ursachen, Inhalte und Gründe für das Problem/Konflikt; Definition der Probleme für jeden der Protagonisten; Wege zur Lösung des Problems/Konflikts;

iv) **Mediation:** welche Mediation (Konflikt, Schule, Gemeinschaft, interkulturell, etc.); welche Ziele im Zusammenhang mit Mediationsinterventionen; welche Modelle und Methoden werden verfolgt (Ausrichtung des Mediationsprozesses); welche Ergebnisse; welche Bewertung; welche Grenzen der Mediation (kriminelle Handlungen, sehr gewalttätige Konflikte, Einsatz legitimer Akteure);

v) **Mediator:** Status des Mediators (professionell, ehrenamtlich); Mandat (Mandat (wenn öffentlicher Auftrag: durch wen? wenn privater Auftrag: durch wen, Stiftungen, Verbände? wenn öffentlich-private Partnerschaften: lokale Sicherheitsverträge, etc. ?); Finanzierung (öffentlich, privat, gemischt); wie ist der Mediator legitim?

Médiateur Compagnon

4. Fallanalyse des Falles

Nach dieser Beschreibung ist es wichtig, über diese verschiedenen Punkte nachzudenken: die Situation, den Prozess und die Intervention, insbesondere die vermittelnde Maßnahme. Hier sind einige Fragen, die dir beim Nachdenken helfen können:

Was ist das Hauptmerkmal dieses Falles (seine Originalität, wie bedeutend ist er)? Welchen Einfluss hat der Kontext? Wie ist das Problem am Anfang entstanden? Wie hat sich seine Definition entwickelt? Was war in diesem Fall latent, unausgesprochen, implizit? Wie haben sich persönliche, kontextuelle und kulturelle Faktoren manifestiert und wie? Welche Faktoren haben die Entwicklung der Situation beeinflusst? Was wurde gut gemacht und was nicht gut gemacht? Was war der Grund für das gute Ergebnis?

5. Schlussfolgerungen und Erfahrungen

Welche Schlüsse lassen sich aus diesem Fall ziehen? Was können wir aus dieser Erfahrung lernen? Welche vorbeugenden Maßnahmen können ergriffen werden, um dieses Problem in Zukunft zu vermeiden oder die Situation und den Prozess besser anzugehen?

TOOL MC9 - RECHT ZUR VERWENDUNG VON SPRACHE UND BILD



Kreisen Sie für jeden der folgenden Vorschläge das "Ja" oder "Nein" ein:

Ich stimme zu, dass meine Worte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können: *Ja* *Nein*

Ich stimme zu, dass mein Bild der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden darf: *Ja* *Nein*

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name erwähnt wird: *Ja* *Nein*

auf der CreE.A-Projektwebsite: <http://www.cree-a.eu>

Geschehen zu.....
..... die.....

Name : Vorname.....

Datum :

Unterschrift :

MC10 TOOL - Vorbereitung der Verteidigung des Meisterwerks

1. Verlauf der Verteidigung:

-10 Mio. Präsentation durch den MC;

-10 Minuten Diskussion mit den Mitgliedern der Jury;

- 10 Minuten für die Beratung der Jury.

30 Millionen Euro insgesamt für die Verteidigung jedes einzelnen.

2. Anleitung für die Präsentation: Struktur um die folgenden Punkte/Fragen herum:

a) Ich stelle mich vor;

b) Was hat mir gefallen/beachtet?

c) Was hat mir nicht gefallen/beachtet?

d) Meine Verbesserungsvorschläge.

3. Für Meisterwerke, die nicht auf Französisch sind, ergänzen Sie diese bitte mit einer Zusammenfassung auf Französisch (1 Seite).

Médiateur Compagnon

MC11 TOOL - PRÄSENTATIONSBLATT AUF DEM SEMINAR

Ich spreche, ich verstehe:



Wer bin ich? Wer bin ich? Wer bin ich?

Wo komme ich her?

Schnelle Präsentation

61

Foto

*Ein Austauschprojekt
Europäisch?*

Warum? Warum? Warum?

*Was mache ich hier?
suchen?*

*Mein Hintergrund:
Ausbildung, Studium,
Erfahrungen
professionell,
Erfahrungen
international,.....*

Maître d'apprentissage

TOOL MA1 - Présentation der Gastorganisation (OA) ArleKin

Ziel: Einführung der AO in die MC und Bereitstellung wichtiger Informationen über die AO und die AO.

Interventionsgebiet.

Um die Europa-Tournee der Compagnons Mediatoren vorzubereiten, ist es notwendig, die Präsentation der

den territorialen Kontext, in dem Sie sich befinden, sowie Ihre Struktur. Du musst einen Präsentationsdokument, in das Sie Bilder einfügen können, Hinweis auf die Website, etc.

Wir schlagen einige Vorschläge vor, was es wichtig wäre, zu berichten.

I - Das Gebiet

Geographische und ökologische Lage; Größe der Stadt (Bevölkerung); sozioökonomische Merkmale (Bevölkerungsstruktur, wirtschaftliche Aktivitäten, Arbeitslosigkeit, Einwanderung usw.); soziale Dienste; lokale Kultur, kulturelle Aktivitäten und Wahrnehmung dessen, was zu einer Mediation führen könnte; Politische Unterstützung der Mediation

(Gesetzgebung, Finanzierung, Anerkennung, öffentliche und private Vermittlungsdienste....).

Wie und seit wann hat sich die Mediation im Gebiet entwickelt?

II - Empfangsstruktur

Allgemeine Organisation: Ziele/Ziele; Personal und Organigramm; Projekte in der Entwicklung (Merkmale: Interventionsfelder; Zielpopulation; Dynamik) Teilnahme und Kommunikation mit anderen akademischen und kulturellen Institutionen soziale oder andere); Finanzierung und Vereinbarungen; Teilnahme an Netzwerken Fachleute;

Mediationspraktiken: Ziele (Stärkung des Sozialgefüges in der Gemeinschaft, Unterstützung bei der Umsetzung von Verbesserung der Lebensqualität; Wiederherstellung des sozialen Zusammenhalts; Deckung des lokalen Bedarfs an

Sicherheit und Schutz der Bürger; Kampf gegen das Gefühl der Unsicherheit, Stimulierung der Bürger zu einer anderen Art und Weise, Konflikte zu bewältigen und angemessener auf ihre Bedürfnisse zu reagieren.

Instanzen....); Interventionsebenen (individuell, zwischenmenschlich, zwischenmenschlich); Formen der



Intervention (zentral, dezentral, direkt, indirekt); Zugangsarten (formal, informell; obligatorisch, freiwillig); Status des Mediators (beruflich, freiwillig) Anträge auf Mediation durch die verschiedenen Akteure (Schulen, Kommunen, Krankenhäuser....); Zielgruppen (die

Bürger, Sprach- oder Kulturgemeinschaften, Schulen, Familien, Jugendliche); Zielgebiet (Einwohner eines Stadtteils, Nutzer öffentlicher Dienstleistungen); Mandat (öffentlich - Gemeinden; privat - Stiftungen, Verbände oder öffentlich-private Partnerschaften); Finanzierung (öffentlich, privat, gemischt); Grenzen der Mediation: (kriminelle Handlungen, sehr gewalttätige Konflikte).

Außerdem.... vergessen Sie nicht, auch ein aktualisiertes OARLEKIN-Organigramm und eine Google Mapp-Adresse zur Verfügung zu stellen.

NB: Sie müssen die Unterlagen und die Präsentation Ihrer Gastorganisation für das ^{erste} **Trainingsseminar** vorbereiten.



Maître d'apprentissage

MA2 TOOL - Beispiel-Roadmap

Ziel: Erstellung einer Roadmap der Aktivitäten während des Aufenthalts der MCs.

Du kannst es nach Belieben anpassen.

Aktivitäten	Tag und Zeit*	Teilnehmer	Wo	Mit welchen Ressourcen
Unterstützung der Teams von Mediatoren				
Beobachtung der Praktiken von Mediation - 3 oder 4 Situationen in der Region minus				
Besuche in lokalen Kontexten und territoriale Intervention der die Gastorganisation (OA)				
MA - MC Arbeitstreffen				
Teilnahme an Arbeitstreffen Mediatoren				
Einsichtnahme in die Dokumentation über die OA				
Geplantes Interview mit einem Mediator				

* Sie können bei Bedarf Zeilen hinzufügen.

NB: Du musst diese Roadmap vorbereiten und eine Woche vor dem Immersionskurs an den MC und das CreE.A Steering Committee schicken.

ArleKin ist Teil des Erasmus+ CReE.A Projekts, 2016 > 2019 n° 580448-EPP-1-2016-1-FR-EPPKA3-IPI-SOC-IN -

Maître d'apprentissage

67

MA3 TOOL - Reflektierendes Feedback zu meiner Karriere als Mediatorin / Mediatorin

Ziel: Identifizieren Sie Erfahrungen, Begegnungen und prägende Momente in Ihrer Laufbahn als Mediatoren.

Nach der mentalen Rekonstruktion Ihrer Trajektorie als Mediatoren, identifizieren Sie 2 oder 3 prägende Momente in Ihrer Trajektorie. Identifizieren und notieren Sie für jeden der prägenden Momente die Bemerkungen, die Sie für am wichtigsten halten. Insbesondere:

- i) **Wo** ist es passiert? In welchem Zusammenhang?
- ii) **Mit wem:** Wer waren die Akteure zum Zeitpunkt des Vorfalls anwesend? Was haben sie mir gebracht, fragen Sie mich....?
- iii) **Was genau geschah:** 1) Beschreibung des genauen Verlaufs der Ereignisse; 2) Analyse des Geschehens; 3) Identifizierung des Wissens, das mir nützlich war; 4) Identifizierung der von mir gewählten Optionen;
- iv) **Welche Anerkennung** oder nicht konnte ich bekommen: von wem, wie, wie,.....
- v) **Welche Gefühle habe** ich damals empfunden?
- vi) **Was habe ich** in dieser Erfahrung **gelernt:** Wissen, Know-how, zwischenmenschliche Fähigkeiten....?
- vii) **War meine Mediationsmaßnahme** relevant, hat sie die Situation verändert?

Wenn es sinnvoll ist, können Sie eine **Ikongraphie** verwenden: Bild, Foto, Musik...., um jeden Trainingsmoment besser zu dokumentieren.

Oder.... ein kleines Video, in dem du dich vorstellst? Wenn du es gut machen willst, konsultiere die MC2- und MC3-Tools.

NB: Schreiben für das **erste Trainingsseminar**. Sie können auch die Gelegenheit nutzen, Ihr Präsentationsvideo zu machen.

Maître d'apprentissage

MA4 TOOL - Wie man eine Video-Präsentation von sich selbst macht.....

69

Ziel: sich anderen Lernmeistern und Begleitmediatoren über den digitalen audiovisuellen Kommunikationsmodus vorzustellen.

Indikationen:

- 1) Die Dauer muss zwischen 3 und 5 Minuten liegen;
- 2) Die Wahl des Videoeditors ist frei, offline oder online (MovieMaker, Première, WeVideo), Animoto, etc.) sowie, falls vorhanden, die Wahl der Kamera (Camcorder, Fotokamera, Handy....);
- 3) der Stil ist frei (Bildbearbeitung mit Bildunterschriften, Sprachausgabe, Musik- oder Videosegmenten oder sprechendem Kopf, d.h. direkt mit der Kamera sprechen;
- 4) Der Inhalt muss sich auf Ihre Ausbildung und Ihren beruflichen Werdegang konzentrieren und darauf, was Sie zur Sozialmediation anregt;
- 5) wenn du rein technische Probleme oder Schwierigkeiten hast, bitte jemanden um Hilfe! Ein Freund, ein Freund, ein Freund, ein Sohn, eine Tochter, ein Kollege.... es wird immer jemanden geben.
zu Ihrer Verfügung! Ein kurzes Präsentationsvideo wie dieses ist sozusagen wie ein Sonett oder ein Haiku.... jeder kann lernen, es zu tun!

Am Ende haben Sie einen so genannten audiovisuellen Podcast, ein echtes **digitales Geschichtenerzählen!**